

Schulinternes Curriculum Latein Qualifikationsphase im Abiturjahrgang 2021
(Beschluss auf der FK Latein am 28.10.2019)

Kursarten und Anforderungsniveaus

Wir unterrichten das Fach Latein in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe als jahrgangs- und niveauübergreifenden Kurs, d. h.

- fünfstündig als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau,
- dreistündig als Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau für fortgeführten Lateinunterricht,
- im Doppeljahrgang (Jahrgänge 12 und 13 gemeinsam) ab 2020/21.

Verbindliche Themen und Materialien

1. Schulhalbjahr	Leitthema 6 (Gegenstandsbereich B) <i>Aeneas – Sinnbild römischen Selbstverständnisses</i> Basisautor/-werk: Vergil: <i>Aeneis</i>
2. Schulhalbjahr	Leitthema 2 (Gegenstandsbereich A) <i>Römische Briefliteratur</i> Basisautor/-werk: Plinius: <i>epistulae</i>
3. Schulhalbjahr	Leitthema 9 (Gegenstandsbereich C) <i>Römische Geschichte und ihre Deutung</i> Basisautor/-werk: Sallust: <i>coniuratio Catilinae</i>
4. Schulhalbjahr	Gegenstandsbereich D (<i>Philosophie und Religion</i>)

Kompetenzen

1. Lexik. Die Schülerinnen und Schüler:

- beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1200 Wörtern bzw. Wendungen (gA),
- beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1400 Wörtern bzw. Wendungen (eA),
- beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz.
- erstellen Wort- und Sachfelder zu den Leitthemen.
- wenden Kenntnisse der Wortbildungslehre zur Worterschließung an bei
 - o von Adjektiven und Partizipien abgeleiteten Abstrakta (-tas, -tia, -itia, -tudo),
 - o von Verben abgeleiteten Substantiven, die Handlungen bezeichnen (-tio, -sio),
 - o Unterlassung der Assimilation (z. B. con-legium),
 - o der Substantivierung von Adjektiven, Partizipien und Gerundiva im Singular und Plural des Neutrum zur Formulierung abstrakter Sachverhalte (z. B. incredibilia).
- erklären Fremdwörter/Fachtermini im Deutschen und in anderen Sprachen mithilfe des lateinischen Vokabulars und ggf. des kulturhistorischen Hintergrundes und wenden sie sachgerecht an.

2. Morphologie. Die Schülerinnen und Schüler:

identifizieren lektürebezogen Besonderheiten der Formenlehre:

- -ere statt -erunt,

- -re statt -ris,
- Wegfall von -vi- bzw. -ve- (z. B. mutastis, laudasse, laudarunt),
- Akk. Pl. -is statt -es,
- Gen. Sg. -i statt -ii,
- Gen. Pl. -um statt -orum.

3. Syntax. Die Schülerinnen und Schüler:

analysieren, erläutern und übersetzen komplexe Satzgefüge (u. a. Perioden),

- analysieren und übersetzen Relativsätze ohne Bezugswort,
- analysieren die Verschränkung eines Relativsatzes mit einem Acl und übersetzen angemessen,
- analysieren und übersetzen den Genitivus possessivus bei unpersönlich gebrauchtem *est* („es ist typisch für ... / Zeichen von ...“),
- beschreiben die Inversion von Konjunktionen und übersetzen angemessen.

4. Textkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler:

- erschließen anspruchsvolle Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie,
- gewinnen einen vertieften Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur anhand entsprechender Texte.
- nutzen die metrische Analyse als Hilfe bei der Übersetzung, verwenden die Fachtermini Elision und Enjambement fachwissenschaftlich korrekt (gA),
- nutzen die metrische Analyse als Hilfe bei der Übersetzung und Interpretation, verwenden die Fachtermini Aphaerese, Elision, Muta cum liquida, Hiat, Enjambement fachwissenschaftlich korrekt (eA),
- beherrschen Grundregeln der Prosodie,
- erschließen einen lateinischen Originaltext (Prosa und Dichtung) sprachlich und inhaltlich und verfassen eine angemessene Übersetzung,
- identifizieren den Infinitivus historicus und übersetzen ihn angemessen,
- moderieren den Diskurs über eine vorgelegte Übersetzung,
- zitieren korrekt,
- benennen stilistische und erläutern ihre Funktion im Kontext,
- identifizieren den dichterischen Plural,
- analysieren Texte im Hinblick auf autoren- und gattungsspezifische Merkmale,
- analysieren Perspektiven und Handlungsmuster von Aktanten, deuten sie und vollziehen ggf. einen Perspektivwechsel,
- arbeiten aus lateinischen Texten römische Wertbegriffe, Kernbegriffe der Philosophie und Historiografie und die Stilisierung von Personen heraus und interpretieren diese,
- vergleichen eigene Übersetzungen mit veröffentlichten Übersetzungen und bewerten diese,
- vergleichen und bewerten Parallel- oder Kontrasttexte,
- vergleichen lateinische Originaltexte mit selbstständig recherchierten Rezeptionsdokumenten,
- arbeiten die spezifischen Darstellungsmittel heraus.

5. Kulturkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler:

stellen exemplarische Inhalte aus den Gegenstandsbereichen *Sprache – Literatur, Gesellschaft – Kultur, Politik – Geschichte, Philosophie – Religion* dar und setzen sich mit diesen kritisch auseinander,

- beschreiben exemplarisch Nachwirkungen der römischen Kultur und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander,
- vergleichen bei der Auseinandersetzung mit der römischen Kultur fremde und eigene Wertvorstellungen, überprüfen sie kritisch und modifizieren sie zukunftsfähig,
- beschreiben Leben und Werk der Basisautoren des jeweiligen Leitthemas in Grundzügen.